

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 12

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bälow beliebt' es, von „Burenrummel“
 Kuppig zu reden, um den „Russenrummel“
 Anzuspürzen mit schmoddriger Schnauze.
 Und des deutschen Reichstags „Rechte“
 Klatschte Beifall dem Ritter-Geklaff,
 Weil die „Linke“ die Liebedienerei
 Vor dem Jar aller Neuzen gerügt
 Und den Russenkurs der deutschen Politik-Karre
 Als Schmach und Schande schmähslich gescholten...
 „Burenrummel“ — ha, dem biedersten Bürger
 In Michelstand bleibt da der Mund aufsteh'n,
 Wenn so seine Sympathie für den südlichen Bruder
 Von „hoher“ Stelle hämisch verhöhnt wird!
 Viel verträgt er — doch so 'ne Verbal-Injurie
 Seitens seines rebfellen Reichs-Schnurrpfeifers
 Beckt den Guten, der sonst seiner Wonne-Gans
 Schnattern nur schnurrig fand, ob er auch schönede
 „Gänselein“ stets nur als Gnabendrot kriegt...
 Komische Kauze! Rauen an Knochen nur
 Und lassen das Feiste der fetten Fetten,
 Den Junkern, die es johlend genießen.
 Gekreiter wird er, Bizetelwibel,
 Sommerleutnant höchstens, der Spieß auf der Rangstufe —
 Aber muckt er, wird er abgemuckt!
 Güter der „Ordnung“ von „hohen Behörden“
 Ausgewählte, wachen am Wege wütig,
 Richter zu setzen ist Recht der Regierung
 Nur, kurz, königlich-kaiserliche Kohlköpfe

Halten allein das Heft in den Händen.
 Aber das Volk hat wenig zu wählen!
 Hundert's wen, wenn dann auch nur wenig
 Eigner Geist gleich giftig geschmäht wird
 Als rabiater, rebellischer „Rummel“?
 Daß freie Meinung als Frechheit erscheint
 Den hohen Herrn auf „steilen Höh'n“ —
 Und denen, die sich nur 's Reden reservieren,
 Der redende Bürger als rüder Rabanbruder?!
 Freilich, die Freiheit kann schlecht sich entfalten,
 Wo sich persönliche Nullen nennen
 Dürfen Große von Gottesgnaden,
 Vernunft negierend die Glaubens-Narren
 Beherrschen die Schüler schon in den Schulen
 Und Minister-Profoske die Professoren,
 Die Presse peinigen Prepparagraphen,
 Wo die Kunst gar wird „kanonisiert“
 Von einem „Kunstpapst“ und „leuschen“ Katten! —
 Und eh' nicht der Michel mehr Mut sich macht,
 Das zu Kreuze kriechen an sich selber verlächt,
 Nicht die Faust aus der Tasche in Freischwung bringt,
 Die Freiheit nicht nur als Student besingt,
 Mehr Wert auf männliche Würde legt
 Als auf Günst, die Gold und „Gehalt“ einträgt
 Und der Höflinge Bizeln mit Witz erschlägt —
 So lang wird has Lachen der Welt nicht verweh'n
 Ob der Bälow'schen Bosheit, die unverseh'n
 Ihn als „Rummelsburger“ läßt rührend steh'n....

Stanislaus an Ladislaus.



Läpser Bruother!

Zu Würst Dich vereiz gewunterd hapen, taß es under unhern No-
 dahren solliche gipf, die 4 ihre Kanzleitionen so große Runtzfahrben —
 courses rondes — machen mießen, taß ihnen im eigentlichen Jagtgepied
 gahr nicht Meer zu duhn plip, als tie tobelde Buchhaltung zu 4en, nämlich
 eine 4 sich sälper unt tie antere 4 die Aufsichzpeheerte. Es ist daher nicht
 Meer als pillig, taß Mann schleinigt tie Kanzleien in Gämpf, Luzern unt
 Pafel gespehrt hot. Am schensten warz aper toch, taß ahte Zeidungen
 schreipen iper ten nohdorischen Lepamahn, ta wo tieker taß istühmige
 Ferdrauen ther Pefelkerung besah. Wail aper ter nicht iper Nachd 1 Läpe-
 mahh Wirtsh, so pemeiht ter Wahl nuhr, wie Ferdrauens-ehlig so 1 Zell-
 lain im engen Kreise tänkt unt sich sohn 1 baar guhden Frainden irgent
 ten Rahmen aupschwägen läßt. — Aper noch ist Wohlen nicht ferlohren;
 4 daß kimpfuge Vordkommen ter Staatsbangstionäre in ter ahlden Westung
 Kägenstorf Wirt guhd gesorgd, tänn Kägenstorf ist le faine, woh nicht tie
 fainste Reueranz, tie ter auphgäpen kahn, uhm Widder als 3er Uhrbeider
 1e große Ahnsfehlung zu erhalden! Man hott ja Exämbel sohn Peistieken.

In Bärn sint jehd Widder unsere Vantesfetter fersahmeld unt ter
 Puntekrad ferlangd sohn ihnen Bewihligung ferschieterer Suhmen. Weil
 sie ihmer bewihligt wärten unt Mann nach dräg lich toch ms, waß Mann
 wihl, so Werten sie lshch Nachdragskredite genahnt.

Ahm See wo noch Draupen wachsen, warz am lezden Sohdnag
 Schulmeisterwaal. Tie Schulpfläge schiggde Jedel in tie Deizer mihd lem
 einzigen Fohrschlag schohn am Freidag. Aper am Samstag schiggte tie
 Schulpfläge Widder ten andern Fohrschlag und ferrik ten erschden.
 Also Wurte ter 2te gewehld unt wihr wohlen hoven, taß es ta kain Tritz-
 vorschlag Meer gipd, wohmid ich ferleipe Tain r r r

Stanislaus.

Zwä G'sätzli.

Allänig singe macht sie nüechter, allänig schimpfe no verflüechter,
 Ist niemert do, wo helse mag, ich allweg en verlorne Tag.

Allänig dröschä, seb wär trunrig, allänig fluechä schülli schurig.
 Wer's cha, macht mit ond hät Verstand, denn unterfüget d'Zit dänand.

Ein höchstwichtiges Aktenstück betr. Allianz

zweier europäischer Großmächte mit der Schweiz ist dieser Tage zustande
 gekommen und fühlen wir uns verpflichtet, dasselbe bekannt zu geben.

Allianz-Vertrag.

§ 1. Die beiden Großmächte Deutschland und Frankreich gehen mit
 der Schweiz ein Schutz- und Trutzbündnis ein, und zwar für ewigen
 Schutz allen Abonnenten des „Rebelspalter“, ewig Trutz allen Jenen,
 welche den „Rebelspalter“ weder abonnieren noch lesen.

§ 2. Die diplomatischen Vertreter der drei beteiligten Staaten einigen
 sich dahin, daß der „Rebelspalter“ überall als Unterpfand gegenseitiger
 Treue und festen Zusammenhaltens die weiteste Verbreitung genießen müsse,
 wobei sie andererseits garantieren, daß der jährliche Abonnements-
 preis von Fr. 10 für die Schweiz, mit dem üblichen Portozuschlag
 für andere Länder sich immer gleich bleibt.

§ 3. Unfälle Personenwechsel in der Leitung der drei betreffenden
 Staaten üben auf die Förderung und Verbreitung des „Rebelspalter“
 keinen fremden Einfluß aus, weil nicht nur jeder Mensch, sondern auch
 jeder Staat ein richtiges Spiegelbild seines Gehahrens haben muß.

Zürich, März, kurz vor dem Abonnementsquartal.

v. Bülow m. p. Rouvier, m. p. Trülliker, m. p.

Gegengezeichnet:

Düfteler Schreier. Prof. Gscheidl.

Nachklang zor Absend-Liste vom Eidgen. Schötzfest.

An mündere Schöhl!

Nüh meh träff i mit 'm Stozer, Luuter Schiibeabebozer
 Zäägt de Zääger mit de Chellä, wenn's nüd will, wott's halt nüd wellä!
 Nüd ämol ä Schiibemofä mach i meh i denä Hofä!

Was scho, 's cha nüd Jedem g'rothä, aber so wie mer gliich käm!
 Amol hättis doch verrothä, — d'Frog ist no — hüür oder wann?
 Gang emeg, — chaft mer go blofe, — 's goht nünt meh i dene Hofe!

No verflüechter ist d'Pistole, die söll scho de Tüfel hole!
 Schiib i grad us oder chromm, zäägt de Zääger all drom omm.
 Hör mer uf, wott nümme lose, — cha nüh meh i dene Hofe!

So cha's nümme länger bliibe; träff lä Tenzor ond lä Wand.
 Z'leht bin i no selber d'Schiibe; host mi 's Geld ond min Verstand!
 Pfief of d'Schiibe ond of's chlepfä, 's nächst mol läßt mi vorher chöpfä;
 Adie Hofä, adie Stoge, — lo hütt beid für 's legtmol boge!

Berner Lehramtskandidaten.

Sämi: „Wie geih't's gäng, kari, häsch no lei Angst vor em Examen?“
 Kari: „D nei. Das hei mer ieh im Kanton Bärn nimen nötig. So lang
 mer en Erziehungsdirekter hei, wo en Paralleukreis für ä
 Meridian alwegt u dä Kanton Bärn für ä „Gmeint
 Herrschafft“ wärib's wou die arme Kandidate nümme z'vui
 usfröge.“